

Lernendenstatistik 2022



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Statistik der Schulaustretenden 2018 bis 2022	3
2. Statistik der Lehrverhältnisse (EFZ, EBA) 2018 bis 2022	4
3. EBA-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Berufsattest) 2018 bis 2022	5
4. EFZ-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) 2018 bis 2022	6
5. Berufsabschluss für Erwachsene (BAE) 2018 bis 2022	6
5.1 Anzahl Erwachsene in Ausbildung der bevorzugten Berufe 2019 bis 2022	7
6. Lehrvertragsauflösungen	7
6.1 Auflösungsgründe 2020 bis 2022	8
6.2 Lehrvertragsauflösungen nach Berufsfelder 2022	9
6.3 Anzahl Auflösungen nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2019 bis 2022	10
7. Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Lehrvertragsauflösungen seitens ABMH	10
8. Ausblick	12
8.1 Anzahl 16-jährige Personen im Kanton Solothurn	12
8.2 Berufsbildungsstrategie 2030	12

Solothurn, im März 2023

Fragen und Auskünfte:

Patrick Seiler

Leiter Abteilung Berufslehren

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Kreuzackerstrasse 1

Postfach

4502 Solothurn

Telefon +41 32 627 28 96

patrick.seiler@dbk.so.ch

abmh.so.ch

1. Statistik der Schulaustretenden 2018 bis 2022

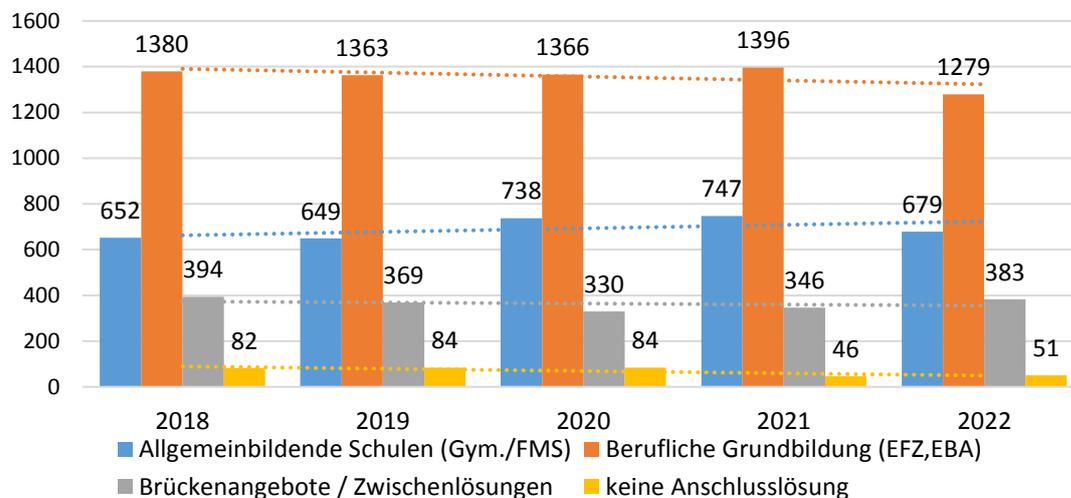


Abbildung 1: Anschlusslösungen der Schulaustretenden von 2018 bis 2022

Gemäss Bildungsstatistik des Kantons Solothurn (BISSO) stellt die berufliche Grundbildung (EFZ, EBA) den wichtigsten Bildungsbereich der nachobligatorischen Schule dar. Ende des Schuljahres 2021/2022 traten insgesamt 53.5% (1279) Schülerinnen und Schüler in eine berufliche Grundbildung ein. Bei den Schülern war der Anteil mit Einstieg in eine Berufslehre mit 60.6% deutlich höher als bei den Schülerinnen mit 45.8%. 28.4% (679) der Jugendlichen setzten ihren Bildungsweg am Gymnasium oder an der Fachmittelschule (FMS) fort.

Erfreulicherweise hatten per letzten Schultag anfangs Juli 2022 nur 51 Schülerinnen und Schüler (2%) noch keine Anschlusslösung. Erfahrungsgemäss senkt sich dieser Wert aufgrund von Unterstützungsmassnahmen bis zu den Herbstferien noch um zwei Drittel. Zudem genehmigt das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH Lehrverträge jeweils bis Ende September.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Zugang zur beruflichen Grundbildung sowie zu den allgemeinbildenden Schulen in den letzten 5 Jahren relativ konstant verlief. Dank verschiedener Unterstützungsmassnahmen (Coaching, Case Management Berufsbildung, Berufsbildungsmarketing und Lehrstellencoaching) konnte auch der Anteil der Jugendlichen ohne direkte Anschlusslösung konstant tief gehalten werden.

Die Anzahl der Jugendlichen, welche ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung wählten, erhöhte sich in den letzten 2 Jahren. Dies ist umso erstaunlicher, da per Ende Juli 2022 praktisch über alle Berufsfelder noch rund 480 offene Lehrstellen (gemäss Lehrstellennachweis auf berufsbildung.ch) ausgeschrieben waren. Wir stellen dabei fest, dass Jugendliche oft an einem Wunschberuf festhalten, obwohl in diesem Beruf keine Lehrstellen vorhanden sind oder sie die entsprechenden Anforderungen nicht erfüllen. Oft fehlt auch ein Plan B, um Alternativen in einem anderen Berufsfeld zu prüfen, in welchem noch offene Lehrstellen vorhanden sind.

2. Statistik der Lehrverhältnisse (EFZ, EBA) 2018 bis 2022

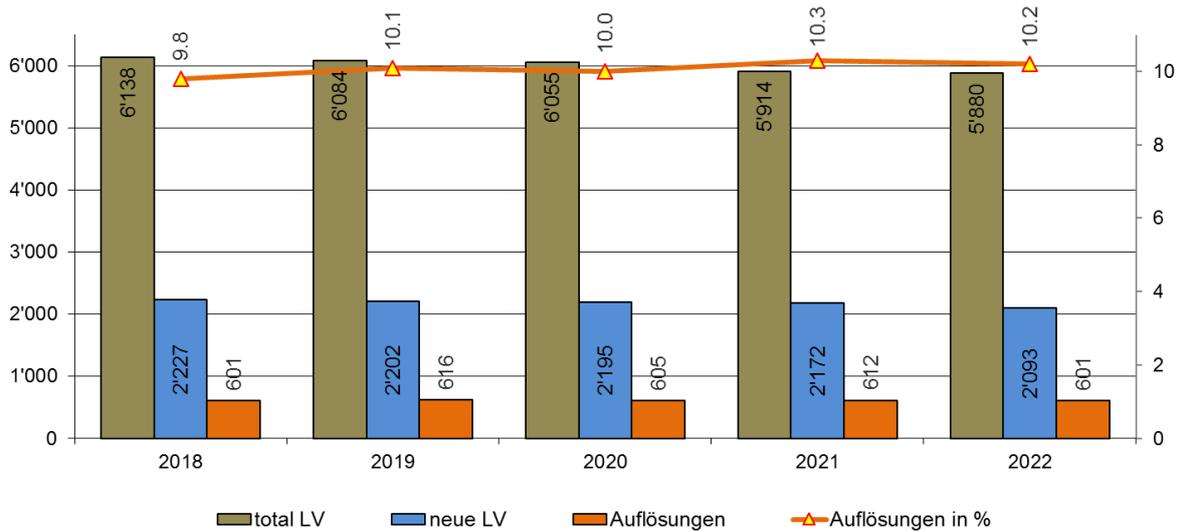


Abbildung 2: Entwicklung der Lehrverhältnisse in den 2-, 3- und 4-jährigen Grundbildungen von 2018 bis 2022 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Obwohl gegenüber dem Vorjahr per 31. Dezember 2022 79 Lehrverträge (-3.6%) weniger abgeschlossen wurden, stellen wir nach wie vor eine erfreulich hohe Ausbildungsbereitschaft seitens der Lehrbetriebe fest. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass aufgrund der demografischen Entwicklung im Jahr 2022 der Tiefstand der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Kanton Solothurn zu verzeichnen ist. Die Berufsbildung zeigt sich im Kanton Solothurn sowie schweizweit als äusserst krisenresistent – gerade auch in den vergangenen drei Jahren. Das Lehrstellenangebot der Lehrbetriebe und der zahlreichen Branchen bleibt insgesamt auf konstantem Niveau, da aktuell sowie auch in den nächsten Jahren in allen Branchen und Berufsfelder Fachkräfte gesucht werden.

Die aktive Zusammenarbeit im Berufsbildungsmarketing mit dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband hat sich in den letzten Jahren bewährt. Mit verschiedenen Massnahmen werden die unterschiedlichen Zielgruppen frühzeitig für die zahlreichen Optionen einer beruflichen Grundbildung sensibilisiert.

Die Anzahl der Lehrvertragsauflösungen sind im Verhältnis zur Gesamtzahl der Lehrverhältnisse auf 10.2% (2021 10.3%) minimal gesunken. Da in den Jahren 2018 und 2019 bereits die Quote bei rund 10% lag, kann mit Genugtuung konstatiert werden, dass die Corona-Krise nicht zu einem grösseren Anstieg geführt hat.

Die meisten Lehrverhältnisse (über alle Lehrjahre betrachtet) bestehen in folgenden Berufsfeldern:

	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
- Wirtschaft und Verwaltung	797	789	- 1.0%
- Gesundheit	714	727	+ 1.8%
- Metall und Maschinen	529	534	+ 1.0%
- Detailhandel	454	465	+ 2.4%
- Elektrotechnik	389	395	+ 1.5%
- Verkehr und Logistik	375	365	- 2.6%
- Fahrzeuge	345	355	+ 2.9%
- Gastgewerbe	298	267	- 10.4%
- Gebäudetechnik	262	256	- 2.3%
- Holz, Innenausbau	256	249	- 2.7%
- Informatik	209	230	+ 10.0%
- Soziales	194	207	+ 6.7%

Wie bereits aus den Medien bekannt, hat insbesondere die Gastrobranche momentan am meisten Mühe, geeignete Lernende zu rekrutieren. Nach wie vor stellen wir eine hohe Ausbildungsbereitschaft seitens der Lehrbetriebe fest (gemeldete offene Lehrstellen). Leider ist jedoch die Nachfrage bei den Jugendlichen, insbesondere für Restaurationsfachpersonen, eher gesunken.

In der IT-Branche verzeichnen wir dagegen erfreulicherweise sowohl ein stetig steigendes Lehrstellenangebot als auch eine steigende Nachfrage bei Schülerinnen und Schülern.

3. EBA-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Berufsattest) 2018 bis 2022

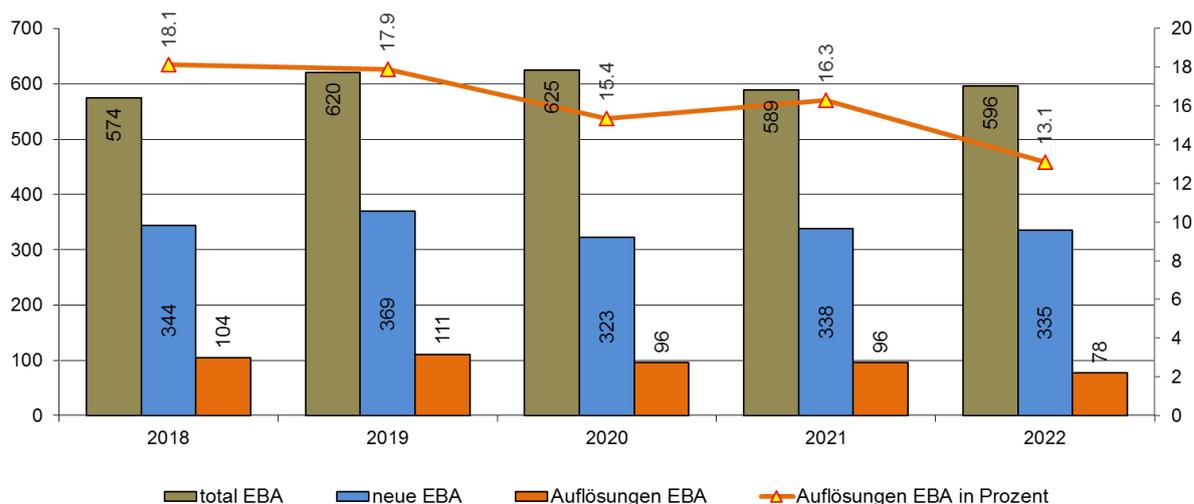


Abbildung 3: Entwicklung der EBA-Lehrverhältnisse von 2018 bis 2022 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Der Anteil Neueintretender in die zweijährige Grundbildung hat sich seit der Einführung der EBA-Ausbildungen im 2004 bei rund 15% plafoniert und dürfte dem Bedarf und den Möglichkeiten auf dem aktuellen Arbeitsmarkt entsprechen.

Die drei beliebtesten EBA-Berufe (über beide Lehrjahre betrachtet) sind:

	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA	106	116	+ 9.4%
- Detailhandelsassistent/-in EBA	78	84	+ 7.6%
- Logistiker/-in EBA	62	64	+ 3.2%

Gespannt darf man sein, wie sich die KV-Reform mit dem Wegfall beider Profile (E+B) auf das Selektionsverfahren in den Betrieben auswirken wird. Aktuell gilt die Annahme, dass sich die Anzahl der Lehrverhältnisse im neuen Beruf Kaufmann / Kauffrau EBA erhöhen wird.

4. EFZ-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) 2018 bis 2022

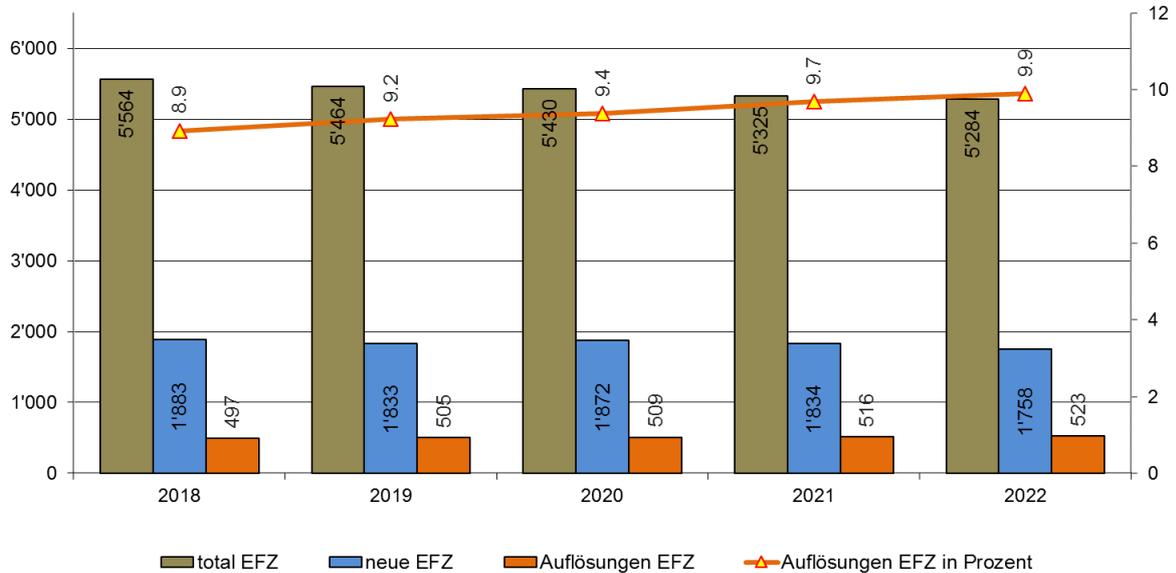


Abbildung 4: Entwicklung der EFZ-Lehrverhältnisse von 2018 bis 2022 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Die Entwicklung der Lehrverhältnisse in den drei- und vierjährigen Grundbildungen folgt der Demografie. Ab 2023 steigt die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus der Sekundarstufe I wieder leicht an (siehe Abbildung 10). Dank unserem Bildungssystem stehen den jungen Berufsleuten nach Abschluss der beruflichen Grundbildung viele Wege offen. Weiterbildungen in der höheren Berufsbildung oder mit der Berufsmaturität ein Studium an einer Fachhochschule bieten den Jugendlichen hervorragende Perspektiven, die wir seit Jahren propagieren. Eine grosse Stärke unseres Berufsbildungssystematik besteht darin, dass der Transfer zur Praxis stets gewährleistet ist. Somit werden beste Voraussetzungen geschaffen, damit die Berufsleute auf dem Arbeitsmarkt bestehen, Stellen in höheren Positionen einnehmen oder die Übernahme von Betrieben sicherstellen können. Gerade auch im nächsten Jahrzehnt werden aufgrund der Demografie verantwortliche Fachkräfte mit entsprechender Expertise in allen Branchen gefragt sein.

5. Berufsabschluss für Erwachsene (BAE) 2018 bis 2022

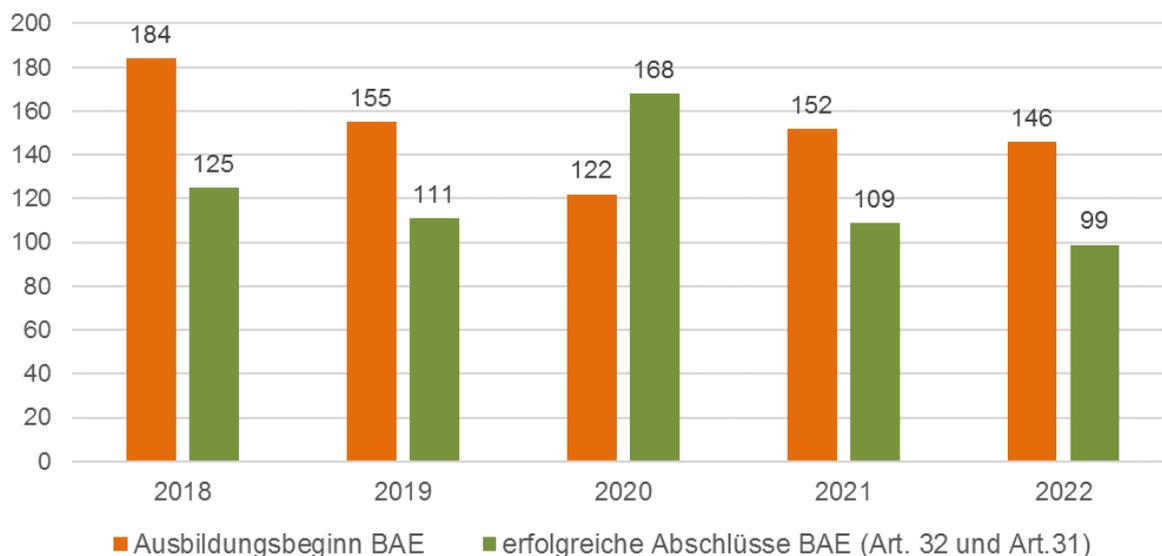


Abbildung 5: Ausbildungsbeginn und Berufsabschlüsse erwachsener Personen (BAE)

Im Jahr 2022 haben 146 Personen mit der Vorbereitung auf einen Berufsabschluss für Erwachsene begonnen. Damit liegt die Anzahl Einsteigerinnen und Einsteiger im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Wie die nachfolgende Abbildung 6 zeigt, sind in folgenden Berufen die Anzahl der Teilnehmenden in den letzten fünf Jahre auf konstantem Niveau:

- Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
- Logistiker/-in EFZ
- Anlagenführer/-in EFZ

5.1 Anzahl Erwachsene in Ausbildung der bevorzugten Berufe 2019 bis 2022

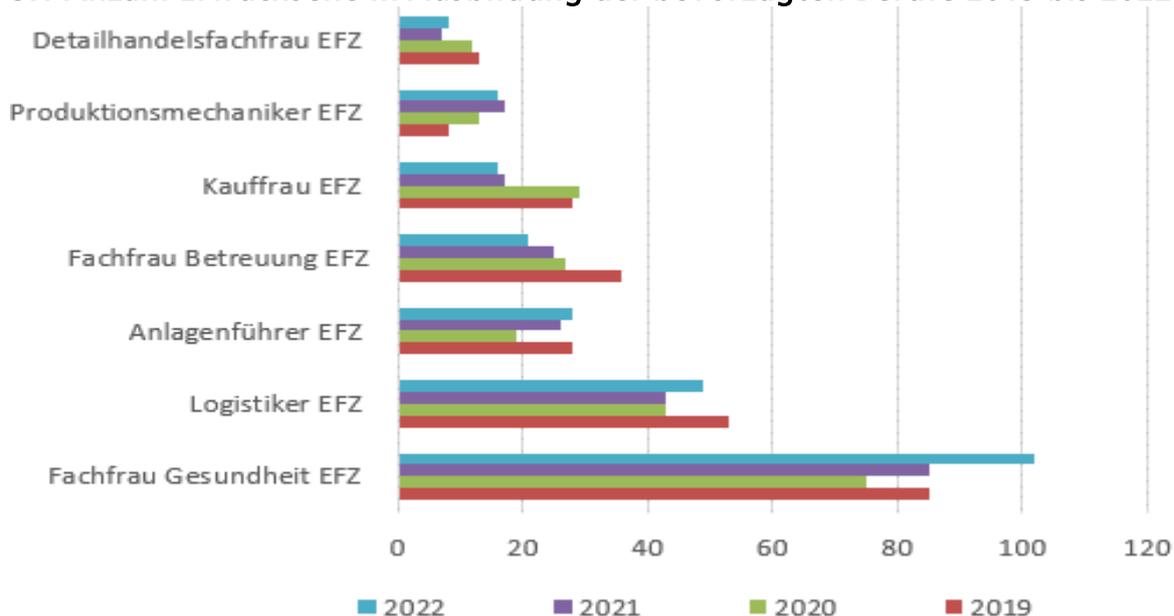


Abbildung 6: In Ausbildung befindliche Erwachsene von 2019 bis 2022

Die erfreulich hohe Anzahl der sich im BAE-Prozess befindenden Personen ist einerseits auf die langjährige gemeinsame Förderung und Sensibilisierung aller Verbundpartner zurückzuführen, andererseits auch auf die seit Jahren im Kanton angebotenen, berufsspezifischen Bildungsgänge mit separaten Klassen für Erwachsene – insbesondere am EBZ Olten.

6. Lehrvertragsauflösungen

Die Auflösungsquote im Statistikjahr 2022 liegt im Kanton Solothurn bei 10.2% und ist damit vergleichbar mit den beiden letzten Jahren. Trotz laufender Massnahmen (vgl. Punkt 7) konnte der Wert nicht signifikant gesenkt werden.

Die wichtigsten Erläuterungen zur Auflösungsquote:

- Eine Lehrvertragsauflösung hat selten einen Lehrabbruch zur Folge. Häufig treten die Lernenden in einer direkten Anschlusslösung eine andere Lehrstelle an. Die unmittelbare Wiedereinstiegsquote liegt im Kanton Solothurn bei rund 85% (Quelle Bundesamt für Statistik).
- Bei Weitem sind nicht alle Lehrvertragsauflösungen problematisch. Bereits ein Wechsel von einer EFZ- zu einer EBA-Ausbildung oder ein Wechsel des Betriebseigentümers führen jeweils zu einer Lehrvertragsauflösung.
- Problematisch sind diejenigen Fälle, bei denen ein Ausstieg aus dem Berufsbildungssystem droht. Wir setzen über verschiedene Begleitmassnahmen (Berufsinspektorat, Case Management Berufsbildung, Vermittlung externer Beratungsstellen) alles daran, Anschlusslösungen sicherzustellen.

6.1 Auflösungsgründe 2020 bis 2022

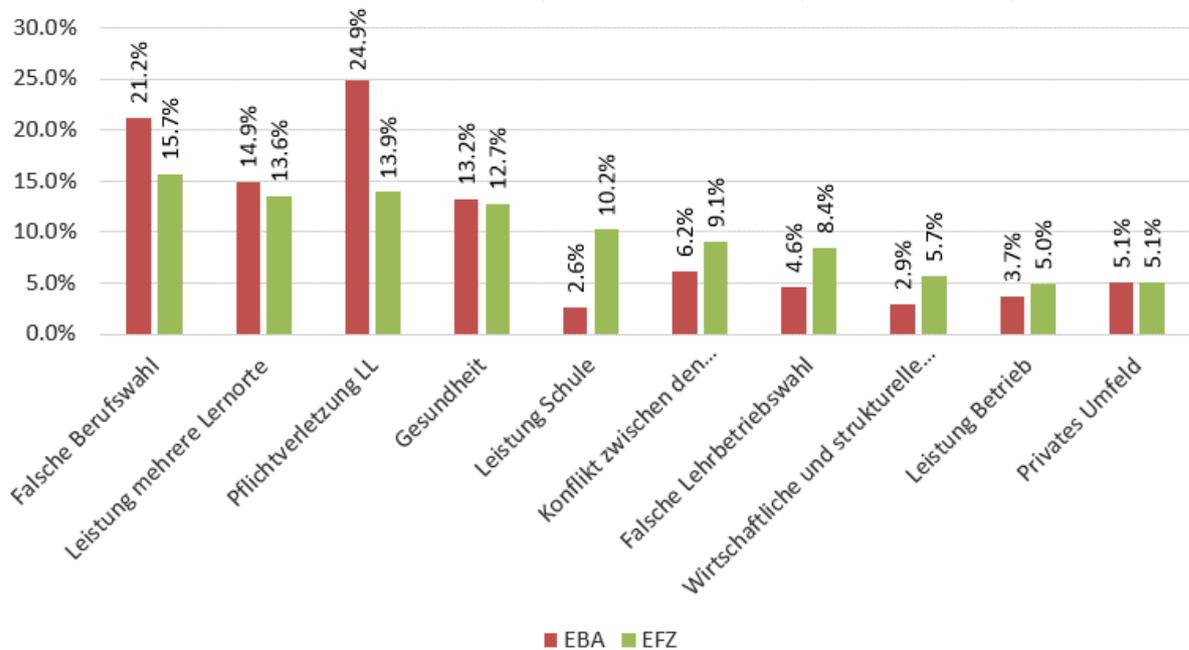


Abbildung 7: Auflösungsgründe bei 2-, 3- und 4-jährigen Grundbildungen von 2020 bis 2022

Die wichtigsten Auflösungsgründe bei den EFZ-Ausbildungen sind nach Häufigkeit falsche Berufswahl, ungenügende Leistungen an mehreren Lernorten sowie Pflichtverletzung der Lernenden. Bei den zweijährigen EBA-Berufslehren waren die häufigsten Auflösungsgründe Pflichtverletzung der Lernenden, gefolgt von falscher Berufswahl und ungenügenden Leistungen an mehreren Lernorten.

Die vorliegende Abbildung deutet auf die Wichtigkeit des Berufswahlprozesses und des Selektionsverfahrens hin. Das Kennenlernen eines Berufes, im Rahmen einer Berufserkundung oder Schnupperlehre, bleibt ein unverzichtbarer Teil dieses Prozesses, der leider aufgrund fehlender Angebote und personeller Ressourcen in den Betrieben oft zu kurz kommt. Die darin investierte Zeit zahlt sich aber in den meisten Fällen aus, indem während der Lehrzeit weniger Probleme auftreten und es folglich zu weniger Lehrvertragsauflösungen kommt.

Als Nachwirkung der Pandemie müssen wir leider auch konstatieren, dass die psychische Belastung der Jugendlichen mit den lang andauernden Einschränkungen der letzten zwei Jahre deutlich zugenommen hat. Rund 13% der Lehrvertragsauflösungen sind auf gesundheitliche Probleme zurückzuführen. Die jüngsten Erfahrungen zeigen aber, dass auch diese Jugendlichen nach einem Unterbruch oft wieder in die berufliche Grundbildung einsteigen.

6.2 Lehrvertragsauflösungen nach Berufsfelder 2022

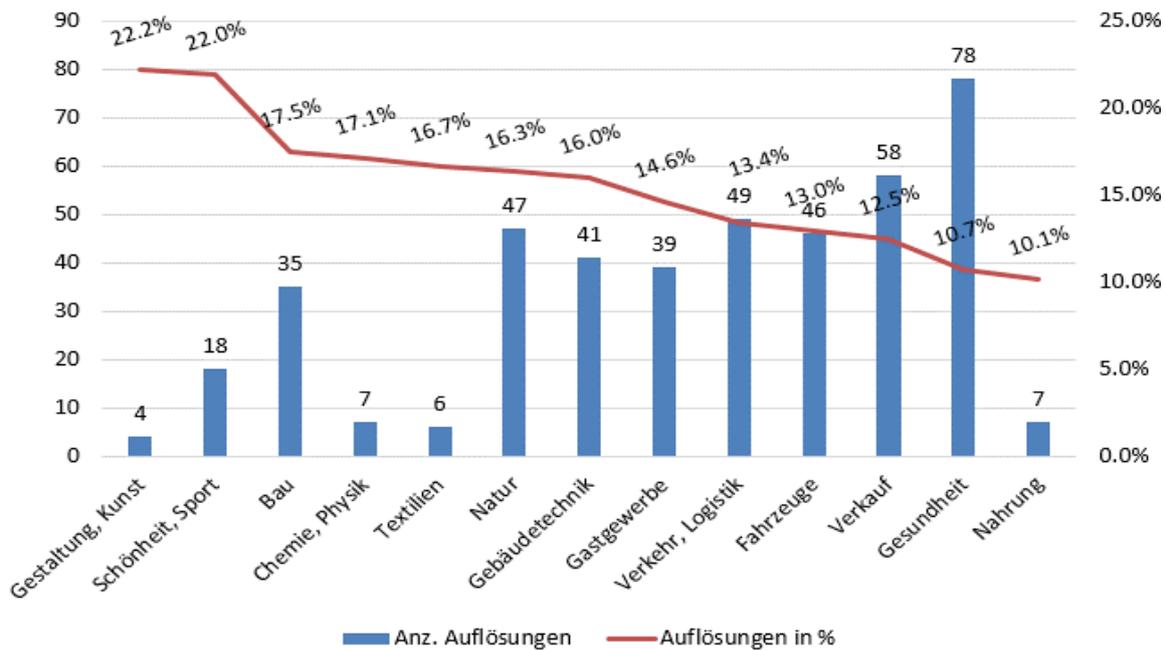


Abbildung 8: Vertragsauflösungen (EBA und EFZ) nach Berufsfelder im Jahr 2022

Die aufgeführten Berufsfelder verzeichneten im Jahr 2022 eine überdurchschnittlich hohe Auflösungsquote. Dabei fallen die Berufsfelder Bau, Gebäudetechnik, Gastgewerbe, Verkauf und Gesundheit besonders negativ auf, weil sie sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilmässig viele Lehrvertragsauflösungen aufweisen.

Das ABMH ist bestrebt, in diesen Berufsfeldern Qualitätsförderprogramme zur Steigerung der Ausbildungsqualität mit den Berufsverbänden (Oda's) fortzuführen resp. voranzutreiben. Dabei sind wir aber in erster Linie auf die Unterstützung und personellen Ressourcen der Oda's angewiesen. Diese Qualitätsfördermassnahmen sind langfristig angelegt mit dem Ziel, die Auflösungsquote auf den Solothurner Durchschnittswert zu senken, sowie gleichzeitig die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen zu erhöhen.

Als positives Beispiel dazu, wurde im Jahr 2022 zusammen mit der Stiftung Oda Gesundheit und Soziales Kanton Solothurn (SOdAS) für die Berufe Fachmann/-frau Gesundheit EFZ (FaGe) und Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (AGS) die «Strategie 2026» lanciert. Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Förderung von Lehrstellen
- Optimierung des Selektionsverfahrens in den Lehrbetrieben
- Senkung der Lehrvertragsauflösungen
- Verbesserung der Ausbildungsqualität

Erste Massnahmen konnten im Jahr 2022 bereits erfolgreich umgesetzt werden. Wie in der nachfolgenden Abbildung 9 ersichtlich, konnten die Lehrvertragsauflösungen im Vergleich zu den Vorjahren minimal reduziert werden.

Zudem stellen wir oft fest, dass die von den Oda's erstellten Hilfsmittel zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität (Modell-Lehrgänge, Ausbildungsdokumente, Checklisten, Lerndokumentationen, etc.) in den Lehrbetrieben zu wenig konsequent angewendet und umgesetzt werden. Auch in Zeiten von knappen personellen Ressourcen muss sichergestellt sein, dass für die Betreuung und Begleitung der Lernenden die nötige Zeit von Fachpersonen zur Verfügung gestellt werden kann.

6.3 Anzahl Auflösungen nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2019 bis 2022

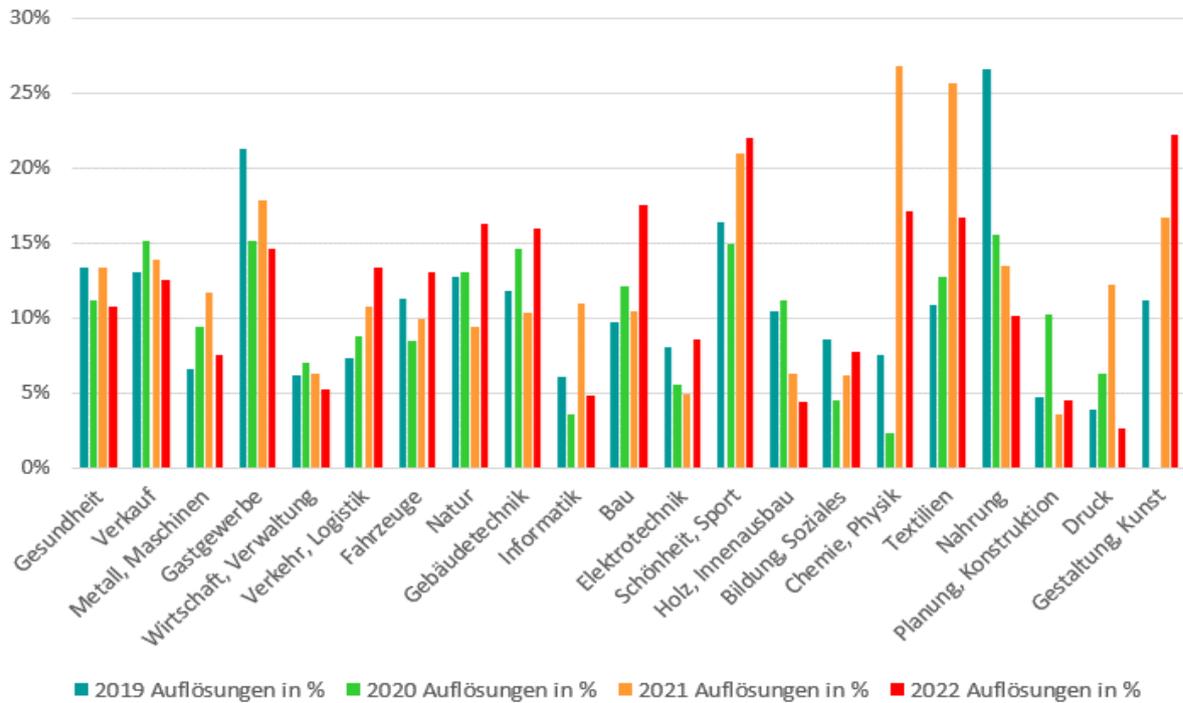


Abbildung 9: Vertragsauflösungen (EBA und EFZ) nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2019 bis 2022

Im Mehrjahresvergleich fällt auf, dass insbesondere in den Berufsfeldern Gesundheit, Verkauf und Gastgewerbe am meisten Lehrverträge aufgelöst wurden und diese, im Verhältnis zur Anzahl Lehrverträge im entsprechenden Berufsfeld, immer über dem jährlichen kantonalen Durchschnittswert aller Berufe lagen. Deutlich unterdurchschnittlich hingegen sind die Auflösungsquoten in den Berufsfeldern Wirtschaft/Verwaltung sowie Bildung/Soziales.

7. Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Lehrvertragsauflösungen seitens ABMH

Steigerung der Bildungsqualität in ausgewählten Berufsfeldern

Die Lehraufsicht unterstützt zusammen mit Fachleuten der Berufsverbände Lehrbetriebe in Fragen zur Selektion, Ausbildung sowie Begleitung von Lernenden in schwierigen Situationen mit dem Ziel, Auflösungen zu vermeiden und die Erfolgsquote im Qualifikationsverfahren zu erhöhen.

Standortbestimmungen

Neulehrbetriebe sowie Lehrbetriebe mit hoher Auflösungsquote bzw. hoher Misserfolgsquote werden gezielt durch die Lehraufsicht beraten und unterstützt. Im Jahr 2022 wurden rund 140 Standortbestimmungen durchgeführt und dabei Verbesserungsmassnahmen zusammen mit den Lehrbetrieben vereinbart und umgesetzt.

Klasseninformationen

Lernende im 1. Lehrjahr werden an den Solothurner Berufsfachschulen über ihre Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis von den Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren informiert. Damit soll auch die Hemmschwelle für eine spätere Kontaktaufnahme mit der Lehraufsicht gesenkt werden. Im Jahr 2022 wurden 89 Klassen besucht.

Berufswahlprozess/Selektionsverfahren

Die Schulen der Sekundarstufe I und die Lehrbetriebe werden im Berufswahlprozess sowie im Selektionsverfahren gezielt unterstützt. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, das Berufsbildungsmarketing sowie die Lehraufsicht bieten dazu im Rahmen von Berufsbildnerkursen, Betriebsbesuchen, Berufsbildnertagungen, Veranstaltungen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern ihre Dienstleistungen an.

Beratung der Vertragsparteien

Das ABMH (Lehraufsicht, Case Management Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) berät Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lernende und deren gesetzliche Vertretung in Fragen zum Lehrverhältnis und unterstützt die Vertragsparteien in Krisensituationen.

Aufsicht über die betriebliche und überbetriebliche Ausbildung

Das ABMH überprüft systematisch die Anbieter der betrieblichen Bildung sowie der überbetrieblichen Kurse auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und auf die Qualität der Ausbildung. Insgesamt wurden 344 Betriebsbesuche durchgeführt und über 437 Beratungsgespräche bzw. Aussprachen zwischen den Vertragsparteien geführt.

Berufsbildungsmarketing

Der Kanton betreibt ein aktives Berufsbildungsmarketing. Für die Umsetzung der Massnahmen wurde auch im 2022 der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband beauftragt. Der Leistungsauftrag umfasst im wesentlichen folgende Ziele:

- Informationen zum Berufsbildungssystem
- Besuche in Schulklassen der Sek I
- Organisation von «Erlebnistage Beruf»
- Organisation von Berufsbildungsanlässen auf der Stufe Sek P
- Organisation eines Weiterbildungstages für Lehrpersonen der Sek I sowie für Berufsberaterinnen und Berufsberater

„Refresh!“-Kurse für aktive Berufsbildner und Berufsbildnerinnen

Die tägliche Zusammenarbeit in der Betreuung der Lernenden bringt etliche Herausforderungen mit sich. Deshalb sind für uns gut aus- und weitergebildete Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Bildungserfolg der Lernenden entscheidend. Das [EBZ Solothurn](#) hat im Jahr 2022 wiederum mit Erfolg mehrere Refresh-Kurse zu den Themen Selektion, Ausbildungsplanung und Supervision für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. In Absprache mit dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird dieses Angebot weiterentwickelt.

An den beiden EBZ [Solothurn](#) und [Olten](#) werden zudem die obligatorischen Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. Diese Kurse vermittelt den Teilnehmenden hauptsächlich methodische und pädagogische Kenntnisse, die für eine qualifizierte und verständnisvolle Führung und Anleitung der Lernenden notwendig sind. Um die Ausbildungsqualität in den Lehrbetrieben zu steigern, empfehlen wir auch den Praxisbildnerinnen und Praxisbildnern diesen Kurs auf freiwilliger Basis zu besuchen.

8. Ausblick

8.1 Anzahl 16-jährige Personen im Kanton Solothurn (Quelle: AFIN Stichtag 31.12.2020)

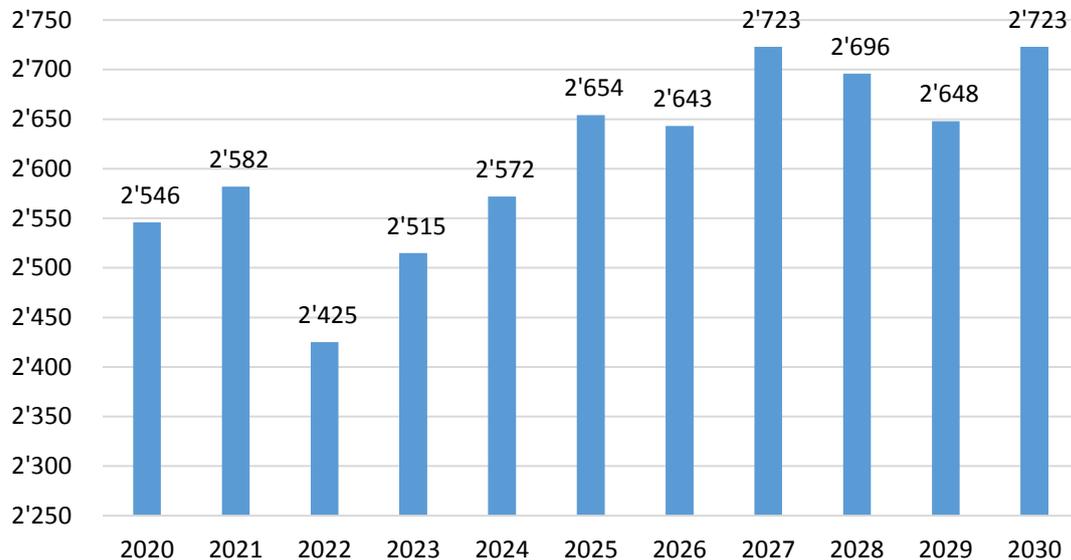


Abbildung 10: Anzahl 16-jährige Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn

Die aktuellen Daten zeigen, dass in den Jahren 2022 und 2023 die Anzahl 16-jähriger Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn den Tiefstand des laufenden Jahrzehnts darstellen. Damit wird es für Lehrbetriebe im Jahr 2023 eine grosse Herausforderung bleiben, ihre Lehrstellen mit geeigneten Lernenden besetzen zu können. In den nachfolgenden Jahren zeigt sich eine sukzessive Entspannung der Situation, indem die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger bis 2030 insgesamt wieder wesentlich ansteigen wird.

8.2 Berufsbildungsstrategie 2030

Die Berufsbildung wird von den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft geprägt. Megatrends wie Digitalisierung, steigende berufliche Mobilität oder demografischer Wandel stellen neue Anforderungen an Fachkräfte und Unternehmen und müssen frühzeitig erkannt werden. Antworten darauf liefert die Initiative «Berufsbildung 2030», welche die Verbundpartner der Berufsbildung (Bund, Kantone, Organisationen der Arbeitswelt) gemeinsam lanciert haben.

Auf der Grundlage des [Leitbilds](#) haben die Verbundpartner folgende Stossrichtungen für die Weiterentwicklung der Berufsbildung priorisiert:

- Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen
- Flexibilisierung der Bildungsangebote
- Stärkung der Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Berufslaufbahn
- Optimierung der Governance und Stärkung der Verbundpartnerschaft
- Transversaler Aspekt – Digitalisierung und neue Lerntechnologien
- Transversaler Aspekt – Reduktion der Regulierungsdichte

Weitere Informationen: <https://berufsbildung2030.ch/de/>